

Werk über die Brüder Grimm wurde dem Metro-Goldwyn-Mayer-Film „Die Wanderwelt der Brüder Grimm“ zugrunde gelegt. – Die Bilder an den Wänden vermitteln einen Einblick in Grottaurs eigene Miris wie alten Holzschnitt von Würzburg, Aquarelle von Paris und Venedig, Ansichten von Inseln, Gassen, Schiffen und Flüssen.

Trotz jahreslangen Wohnens und Arbeitens in Grützwald, 1933 ausgeleiteter Ketsen in verschiedene Teile der Erde 1938 war es eine Expedition mit Ingeborg Schimmler nach Südamerika in Hermann Gerster seiner fränkischen Hei-

mat eng verbunden geblieben. In vielen Büchern finden die Liebe zur angestammten Heimat ihren Niederschlag, auch in der Arbeit als literarischer Berater des Frankenslandes und als Präsident der Max-Daubschley-Gesellschaft. Das „Gedichtes Nachspiel“ von Würzburg und die Daubschley-Plakette „für Verdienste um die fränkische Dichtung“ sind äußere Zeichen der Wertschätzung und Anerkennung. Der Frankensbund verbindet mit dem besten Wünschen für Glück und Wohlergehen in den folgenden Lebensjahren auch den aufrichtigen Dank an einen neuen, tüchtigen Bundesbund.

*Paul Ulrich*

*Fränkische Künstler der Gegenwart*

## Sela Bail

Im Oktober 1952 waren es zwanzig Jahre, während der Künstler Ehepaar Sela und Hanna Bail im Ortsteil Reizenhausen der jetzigen Großgemeinde Gellenberg (Lkr. Hünfelden) Wohnung und Werkstatt gefunden haben. Wohnung u. Werkstatt aus- und aufgebaut von ehemaligen Reichswaldhüter, die bis dahin hart am Ufer des Main – halbtags zwischen Wertheim und Miltenberg – seit Jahren weit gehend vor mächtigen reifen Sandsteinwänden und steil ansteigenden Waldhängen ein stilles Dasein fristeten. In 2001 Jahre haben ist daraus ein stattliches Haus geworden mit acht Innen- und Außenräumen, mit einer kleinen Galerie, kalter Diele samt Treppenaufgang und behaglichen Wohn-, Schlaf-, Les- und Musikzimmern im Obergeschoss. Über eine laute und laubdewachsene Grünstrecke blickt man hinüber zum nahen, ruhig verfließenden Main, wo manchen ein behäbiges Landleben kennengelernte „Nachbarschaft auf Zeit“ befruchten läßt.

Es ist schön in Reizenhausen, vor allem an sonnigen Frühlings-, Sommer- oder Herbsttagen. Schön war auch die Fahrt an einem heißen Sommernachmittag



Stenglasfenster in Heilbrunn.  
Foto: Raab, Stadtarchiv

tag von Mühlberg über Wehrheim und am hiesigen Mainufer entlang bis nach Freudenberg. Dort erst gelangt man über die Brücke zum heyrischen Ufer und nach vier Kilometern „Rückfahrt“ in das heilige Nevi Reichenhausen am Fuße des Berges, den die Raine Colbergberg heißt. Die Landstraße steigt während der Anfahrt bereitwillig für die rechte Einstellung zu dem, was den Besucher an Ort und Stelle erwartet. Unterwegs sehen im reizvollen hiesigen Gründerzeit, weckt die glücklich zwischen Hail

und Wäldhang gestreute moderne evangelische Kirche des Bauwerks, ammalen und einsteuern. Das sowohl außen als innen architektonisch gelungenes Bauwerk vermittelt bereits eine Begegnung mit Sehe Heil. Vier mit Bedacht in ihren Einzelteilen aufeinander abgestimmte Bronzenglasfenster der Künstlerin verleihen dem schönen Raum wohlkündige, verführere Fähigkeiten. — Und etwas später eine freundliche, ganzle blonde Frau, die so ist, als hätte sie nichts anderes zu tun, als das stehende Künstlerhaus in Ord-



Frau Ullrich, Schweinfurt



Komposition mit Rot (1970)

Sela Ball

nung zu haben, den dufenden Kaffeetisch zu decken und im übrigen Haushalt und Mutter zu sein. Was Frau Sela Ball noch zu schaffen vermog, erfährt man beim Betreten des Hauses. Neben den blühauerischen Arbeiten und Sammelstücken des Handbarn hängen großformatige abstrakte, ins Auge fallende und dem Auge wohlthuende Bilder, und an rechten Ort auch das expressionistische Bildnis der Tochter, Lange sei vor dem

Expressionismus verhalten gewesen, geziehe die Künstlerin. Ziemlich spät, viel später als ihr Mann, sei sie zur Abstraktion gekommen. Am ersten Vorfrühlingstag des Jahres 1914 war es. Ein Blatt von Schnee lag auf einem verstreuten Strohbüschel am Weg. Diese „gebildeten Formen von weiß und braun ergaben ein Bild von visueller Dichte“. Der Wunsch, sich mit der Natur auseinanderzusetzen, fand hier seine Erfüllung über die Na-